



kontakt

kontakt

*Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde
Elnhausen - Dagobertshausen*

März bis Mai 2011



Deckel des Taufbeckens in der Ev.-Luth. Pfarrkirche Elnhausen

Wichtige Adressen der Kirchengemeinde Elnhausen - Dagobertshausen

Pfarrer	Dr. Matti Justus Schindehütte	Stöckelsbergweg 4
Vorsitzender des Kirchenvorstandes		Tel.: (0 64 20) 74 20
Küsterin	Margitta Schmidt-Hudel	Wartburgstraße 9
		Tel.: (0 64 20) 83 92 17
Organistin	Sabine Barth	Tel.: (0 64 21) 32 21 8
Kantorin		
Krabbelgruppe	Curt Schilling	Nibelungenweg 6
		Tel.: (0 64 20) 9 31 31
Frauenkreis	Heike Junck	Königstraße 25
Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes		Tel.: (0 64 20) 96 01 40
Jungchar & Teenie-Kreis		
Frauenkreis	Karin Bosshammer	Königstraße 38
		Tel.: (0 64 20) 72 44
Friedhofswärter	Albert Stein	St.-Florian-Str. 3
		Tel.: (0 64 20) 16 87
Posaunenchor	Werner Wagner	Goldberg 2
Jungbläser		Tel.: (0 64 20) 82 27 76
Der kleine Chor	Raphael Glade	Tel.: (0 64 20) 82 23 06
Euphonia	Email: raphael-glade@t-online.de	

**Aktuelles, sowie weitere Informationen aus der Kirchengemeinde
finden Sie auch im Internet: www.ekkw.de/elnhhausen**



Diakoniestation Marburg

Rotenberg 58
35037 Marburg

Tel.: (0 64 21) 3 53 80
Fax: (0 64 21) 3 19 64

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Elnhausen-Dagobertshausen

V.i.S.d.P.: Pfr. Dr. Matti Justus Schindehütte, Stöckelsbergweg 4, 35041 Marburg

Entwurf & Gestaltung: Marc Einsle, Zum Brückenfeld 15, 35085 Ebsdorfergrund, Tel: (0 64 24) 94 48 32

Druck: Kirchenkreisamt, Universitätsstraße 45, 35037 Marburg

Der Hoffnung Raum geben

Können Sie etwas anfangen mit der neuen Jahrslosung und dem dazugehörigen Piktogramm? „Lass Dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten“ (Röm 12,21). Eine Zusammenstellung die anstößt. Zum Nachdenken. Für die einen ist die Bilderanordnung zu unevangelisch. Andere macht so ein Spruch eher sprachlos. Böses mit Gutem überwinden? – Eine Überforderung für das Leben? Eine solche Jahreslosung will uns begleiten auf unserem Weg durch das Jahr. Es liegt mit an uns, dazu immer wieder neu Position zu beziehen. Ihr Spruch ist keine Initialzündung, die nach erstem Lesen verpufft.

Mir ist im Nachgang zu dieser Jahreslosung ein Bibelzitat aus dem Lukasevangelium aufgefallen, das sich dem Thema aus anderer Sicht stellt: *„Meint ihr, dass ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf Erden? Ich sage: Nein, sondern Zwietracht. Denn von nun an werden fünf in einem Hause uneins sein, drei gegen zwei und zwei gegen drei. Es wird der Vater gegen den Sohn sein und der Sohn gegen den Vater, die Mutter gegen die Tochter und die Tochter gegen die Mutter, die Schwiegermutter gegen die Schwiegertochter und die Schwiegertochter gegen die Schwiegermutter.“* (Lk 12,51-53)



**Lass dich nicht vom Bösen überwinden
sondern überwinde das Böse mit Gutem**

Ganz schön viel los in diesem Bild, das Jesus uns da als Gemeinschaft mit auf den Weg gibt. Das Matthäusevangelium schreibt in Parallele: „Feindlich sind einander die Menschen, die zusammen ein Haus bewohnen.“ – Das klingt ein wenig nach Familienfest an Weihnachten. „Entzweiung um Jesu Willen“ kann man das auch nennen. Das erdet die Jahreslosung.

Die Bibel lädt uns ein zum Träumen

Die Jahreslosung will unseren Alltag durchbrechen. Sie ist eine Einladung, darüber nachzudenken, wohin wir als Kirche gehen, was Kirche aus uns macht und was uns als Kirche ausmacht. Auf dem Plakat der Landeskirche begegnet uns eine Art Stimmungs-Ampel. Ist das nun eine Anleitung zum glücklich sein oder eine Warnung? Auf jeden Fall erst einmal auf Grün warten, bevor es weitergeht, mag man denken, Kindern ein Vorbild sein. In Grundschulen steht auch oft eine Ampel, eine Lärmampel, die ausschlägt, wenn die Schüler zu viel Rabatz machen. Übertragen auf den kirchlichen Kontext ist so eine Ampel eine Einladung zu überprüfen, wie es um unseren Haussegen bestellt ist.

„Das Haus, das die Träume verwaltet“ so hat Fulbert Steffensky einmal die Institution Kirche bezeichnet. Ich mag dieses Bild, denn die Bibel lädt uns ein zum Träumen. Sie spricht in Bildern und Geschichten über das, was noch nicht ist. Sie verheißt uns ein Land, in dem wir Gegensätze überwinden. Deshalb nehmen wir Christen die Welt nicht einfach hin, wie sie ist. Wir haben Träume. Aus gutem Grund. Doch zum Träumen gehört auch der schlechte Schlaf. Denn nur wer schlecht schläft, erinnert auch später noch an die Bilder. Innere Unruhe und prophetische Vision gehören zusammen.

Das Leben hält Kirche in Bewegung

In diesem Jahr ist einiges in Bewegung bei uns im Kirchenkreis. Die Synoden entscheiden über die zukünftigen Grenzen der drei Kirchenkreise Kirchhain, Marburg-Stadt und Marburg-Land. Diese drei Kirchenkreise sollen in Zukunft zusammenwachsen, um zukunftsfähige Verwaltungsgrößen zu erreichen. Das klingt nach Veränderung. Und Veränderungen kratzen am höchsten Dogma der evangelischen Kirche – ein Dogma, nach dem Motto: Lass es, wie es ist, denn es ist schon immer so gewesen. Die Institution Kirche führt uns also quasi an unsere Grenzen – rein parochial gesehen. Doch wir brauchen diese Grenzen nicht zu fürchten.

Denn eine Grenze definiert bekanntlich nicht, wo das eigene aufhört, sondern einen Eckpunkt, von woher etwas sein Wesen beginnt. Erst über unsere Grenzen werden wir uns selbst bewusst. Das ist doch einen Grenzgang wert.

Vielleicht begegnet mir auf diesem Grenzgang zu mir selbst irgendwo so eine Ampel. Manche stehen auf Grün. Manche winken Orange hindurch, noch mal Gas geben auf der Erfolgswelle. Und manche rote Ampeln sind da, die meinen Verkehrsfluss unterbrechen. Das gibt mir Zeit zu überlegen, was mich eigentlich an diesen Punkt meines Weges gebracht hat.

Den Haussegen pflegen

Eigene Grenzen wahrnehmen. Sich auf das Wesentliche besinnen. Überlegen, was unser Kerngeschäft bedeutet. Auch hierzu passt, das Bild von Kirche als, „das Haus, das die Träume verwaltet“. Wenn man dem Bild folgt, dann sind wir als Kirchengemeinde Teil einer „Hausverwaltung“. Gemeindegarbeit als Verwaltungsaufgabe? Das klingt wenig spirituell. Doch genau hingeschaut, spricht das Bild der Hausverwaltung viele wichtige Aufgabenfelder an, die auf uns zu kommen: Es liegt mit an uns, dass der Haushalt der Träume in Ordnung ist; finanziell und auch ganz praktisch. Es liegt mit an uns, den Träumen der christlichen Tradition einen richtigen Rahmen zu geben. „Liturgische Verantwortung im Gottesdienst“ kann man das auch nennen. Es liegt mit an uns, dass wir die Träume schützen, von denen die Bibel erzählt. Wir dürfen sie verteidigen, mit allem Fug und Recht. Es liegt mit an uns, die Träume der christlichen Tradition zu archivieren, in Erinnerung zu halten und weiter zu träumen.

„Das Haus, das die Träume verwaltet“. Ich mag das Bild von Kirche als ein Zuhause, wo alle beieinander wohnen. Volkskirche kann man das auch nennen. Da werden persönliche Interessen erst einmal zurückgestellt, und man kommt als Kirche zusammen, weil man als Glaubende beieinander wohnt und nicht aufgrund spezieller Neigungen. Ganz natürlich reibt man sich an den Überzeugungen und Haltungen anderer. Spannungen und Konflikte sind hierbei vorprogrammiert. Das war schon in der Geschichte so. Denn Zwietracht herrscht bekanntlich dort, wo man sich zu Hause fühlt.

Die Suppe salzen

Das Bild vom Haus ließe sich problemlos weiter ausmalen: Mit den Zimmern, die unterschiedlich gefüllt werden, über deren Zuschnitt man sich streiten kann, auch die WG-Bewohner und Zimmernachbarn machen Sorge. Spült da auch einmal einer ab? Wer lässt immer die Klobrille oben? Wer kauft ein, kocht und stillt den Hunger? – Erstaunlich, was einem durch den Kopf geht, wenn man an einer Ampel steht.

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.“ Paulus sagt das zu seiner Gemeinde in Rom. Auch da gibt's Konflikte und er gibt den entscheidenden Rat, sich der Welt nicht gleichzustellen. Die frohe Botschaft gilt zwar allen Menschen. Aber wir können das Evangelium nicht allen recht machen. Wir sind das Salz und nicht die Suppe. Das dürfen wir nicht vergessen.

Von der Mitte her wachsen

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.“ Für mich heißt das auch: Lass gut sein! Konzentriere dich auf das, was du gut kannst. Und was haben wir den Menschen in Elnhausen, Dagobertshausen und Wehrshausen zu bieten? Und was ist mit den Menschen aus Dilschausen oder Michelbach, die hier bei uns im Lädchen oder Bäcker einkaufen, zum Arzt gehen, mit denen viele Freundschaft pflegen oder familiäre Verbindungen bestehen. Was haben wir diesen Menschen als Kirche zu bieten? Sind es Ihre Grenzen, von denen wir unser Wesen her bestimmen? Oder wachsen wir als Kirche nicht vielmehr von der Mitte her? Was wir anzubieten haben ist eine Hausgemeinschaft im Namen Jesu Christi. Gutes tun und barmherzig sein, dabei helfen wir den Menschen. Doch im Gleichnis vom Barmherzigen Samariter sind wir der Wirt und nicht der Samariter. Das entlastet im Blick auf die Jahreslosung. Bei uns sitzt man zu Tisch im Reich Gottes, das keine Ortsgrenzen kennt. Und es ist egal, von wo aus die Menschen zu uns kommen, ob von Osten oder von Westen, von Norden und von Süden. Bei uns ist man zu Hause in der Weite des Raums. Wir sind eine Heilanstalt mittendrin im Leben.

Mit Herz und Leidenschaft

Wir als die „Haushalter der Geheimnisse Gottes“ haben unsere Hausaufgaben zu machen. Für ein gutes Klima in der Hausgemeinschaft zu sorgen, zum Beispiel. Wie beim Wetter ist auch ein gutes Klima nicht im

jahresdurchschnittlichen Mittelwert zu betrachten. Ein gutes Klima lebt vom Wechsel der Gezeiten. Richtige Harmonie entsteht erst in der Begegnung von Gegensätzen. „Im Haus, das die Träume verwaltet“ geht es also auch darum, Emotionen ernst zu nehmen und einen Ort der Begegnung zu gestalten, in dem sich Gegensätze entladen können. Jesus macht uns Mut zum Konflikt.

Glauben zur Sprache bringen – Raum gewinnen

Unsere Kirchengemeinde kann so ein Ort sein. Auch in unserem Miteinander darf so eine Ampel stehen. Nicht als Lärmampel, auch wenn die im Konfirmandenunterricht sicher auch Sinn machen würde; sondern als Stimmungsbarometer. Es geht bei Kirchesein nicht um Friede-Freude-Eierkuchen. Es geht um die Offenheit, sich den neuen den Herausforderungen zu stellen. Emotionen wahrzunehmen, auch die eigenen. Böses anzuzeigen. Nichts unter den Teppich zu kehren, sondern dem Gegenüber zu signalisieren, wenn sich Frust anstaut.

Und wenn die rote Lampe brennt, gilt es, die Situation bei den Hörnern zu packen und den Mund aufzumachen. So lese ich das Piktogramm am Ende meines Ampelstopps. Nicht umsonst hat nur das grüne Licht einen Mund im Gesicht.

Das Evangelium ist ein Kommunikationsgeschehen! Nur wo wir unsere Hoffnung, unsere Angst und unsere Sorge zur Sprache bringen, gewinnt unser Leben Raum für Gottes grenzenlose Liebe. Eine Liebe, die alles Böse überwindet, die uns erhält und erbaut und am Ende alles gutmacht. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gute Weiterfahrt! Ihr

Matti Schindler



Bäckerei Wagner GmbH

Weidenbornstraße 6a
Tel.: (0 64 20) 64 91



WAGNER

Bäckerei - Konditorei

<u>Öffnungszeiten:</u>	Mo.	06:00 - 13:00	
	Di - Fr.	06:00 - 13:00	und 15:00 - 18:00
	Sa.	07:00 - 13:00	
	So.	07:30 - 11:30	

Schneider GmbH

GAS - HEIZUNG - SANITÄR

Sankt-Florian-Straße 5
35041 Marburg - Elnhausen

Telefon : 0 64 20 / 83 92 55
Fax : 0 64 20 / 83 92 56

Ihr Fachmann für Heizungen

Bei uns
sind Sie immer
in guten Händen

Konfirmation 2011

Nach den Osterferien werden die Konfirmanden auf ihrer Konfirmandenfreizeit den **Vorstellungsgottesdienst** für die Gemeinde vorbereiten. Dieser findet statt am Sonntag, den 8. Mai 2011 um 11:00 Uhr in Wehrshausen und um 19:00 Uhr in Einhausen. Die ganze Familie ist hierzu herzlich eingeladen!

Am Sonntag, den 15. Mai 2011 findet dann die Konfirmation in Einhausen statt (10:00 Uhr). Konfirmiert werden:

Thorben Below, Am Kirschenwald 12

Erik Bender, Nibelungenweg 9

Janine Busse, Am Kirschenwald 10

Lydia Fischer, Königstraße 4

Johanna Griesel, Schlehdornweg 27a

Am Sonntag, den 22. Mai, folgt die Konfirmation in Wehrshausen (in zwei Gruppen um 9:30 / 11:15 Uhr). Konfirmiert werden:



Nadia Garelnabi, Zum Einhäuser Grund 1a

Maximilian Junk, Zum Hirtzborn 11

Malte Klein, Kirchgraben 2a

Jan-Nilkas Lang, Kirchgraben 7

Hannah Naumann, Über der Kirche 1b

Matthias Sacher, Am Kähnelplatz 8

Christoph Seip, Zur Kalkkaute 13

Clara-Marie Will, Zum Hirtzborn 1

EINLADUNG



Weltgebetstag

Freitag, den 04. März 2011

- Frauen aller Konfessionen laden ein -



Thema: „Wie viele Brote habt ihr?“

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag wird jährlich am ersten Freitag im März in über 170 Ländern gefeiert. In diesem Jahr führt uns der Weltgebetstag nach Chile.

Die Schriftstellerin Isabell Allende nennt ihre Heimat Chile ein „spannelanges Land ... wo alle Wege enden an dieser Lanze im Süden des Südens von Amerika, 4.300km Berge, Täler, Seen und Meer.“

Dieser schmale, klimatisch sehr gegensätzliche Küstenstreifen wird von rund 16 Mio. Menschen bewohnt.

Nach dem Erdbeben in Chile Anfang 2010 gewinnt die Frage, die Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern stellt, für die Menschen in diesem Land eine neue, aktuelle Bedeutung: Wie viele Brote habe ich? Denn angesichts der schlimmen Schäden und der sowieso schon großen ungleichen Einkommensverteilung in diesem Land braucht es jetzt mehr denn je das solidarische Teilen!

Dabei geht es um materielle Güter wie Land, Rohstoffe und Nahrung, aber auch um Lebenschancen. Und für Frauen und jüngere Menschen geht es gerade auch um die Möglichkeit, die eigenen Gaben und Talente entwickeln zu können. Davon erzählen die Frauen des Chilenischen Weltgebetstagskomitees in ihrer Gottesdienstordnung. Sie lesen die biblischen Erzählungen vom Gottvertrauen der verarmten Witwe aus Sarepta (1 Kön. 17,8-24) und von der Brotvermehrung durch Jesus (Mk 6,30-44) vor dem Hintergrund der bewegten Geschichte Chiles, v. a. der Militärdiktatur, und auch im Hinblick auf die aktuellen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen ihres Landes, das mit Naturschätzen und einer vielfältigen Landschaft gesegnet ist (5. Mose/Dtr. 8,7-10).

.....

Wir laden die Gemeinde herzlich dazu ein, gemeinsam mit uns diesen Gottesdienst zu feiern.

Im Anschluss daran findet ein gemütliches Beisammensein auf der Empore in unserer Kirche statt.

Auch hierzu möchten wir Sie herzlich einladen.

Wir freuen uns auf Sie!

Die Frauen des Frauenkreises

Beginn des Gottesdienstes: 20⁰⁰ Uhr

in der Ev. Kirche Elnhausen

„Der Pfarrer geht in Elternzeit!“

Informationen über die geplante Elternzeit

Hiermit möchten wir frühzeitig darüber informieren, dass ich als Pfarrer beabsichtige, nach der Geburt unseres zweiten Kindes für sieben Monate in Elternzeit zu gehen (1. Sept. 2011 – 1. April 2012).

Die Geschäftsführung der Kirchengemeinden bleibt in Absprache mit dem Dekanat in meinen Händen. Die Gemeindearbeit und die Gottesdienste erfolgen in enger Zusammenarbeit mit einer Vertretung, die zur Zeit noch nicht fest steht. Es ist uns ein Anliegen, dass die Vertretung möglichst nur durch eine Person erfolgt, um alle Sprunghaftigkeit in der Betreuung zu vermeiden.

Dies hat auch eine **Änderung im Konfirmandenunterricht** zur Folge. Die Kirchenvorstände haben beschlossen, die Gelegenheit zu nutzen und das sehr junge Einstiegsalter der Konfirmanden in unserem Kirchspiel anzuheben und den Konfirmandenunterricht für ein Jahr auszusetzen. Dies soll eine Konfirmation der Kinder im Alter ihrer Religionsmündigkeit von mindestens 14 Jahren ermöglichen, wie es im Kirchenkreis üblich ist. Die Änderung erfolgt in Rücksprache mit dem Dekanat.

Um Raum für alle anstehenden Fragen zu haben und sich einander näher vorzustellen, werde ich zu einem Elternabend nach dem Sommerferien einladen. Alle Eltern des neuen Jahrgangs wurden bereits schriftlich darüber informiert. Die Konfirmation erfolgt nach Ostern 2013.

Sollten Sie bereits im Vorwege Fragen haben, suchen Sie gerne das Gespräch. Ich gespannt auf die neue Konfirmandengruppe, von denen ich viele bereits aus der Grundschule kenne.

Ihr Pfarrer Dr. Matti Schindehütte

Woll- und Strickstube

Inge Schmidt

In der Struth 7
35041 Einhausen

Tel.: (0 64 20) 83 90 88



GUTKAUF

Lebensmittel

Cibrail Piskin

Am Denkmal 4 35041 Marburg - Einhausen

Telefon (06420) 7485

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 08:00 - 18:00 Uhr
Samstag 07:30 - 13:30 Uhr

Glauben zur Sprache bringen – Raum gewinnen!

Die eigene Konfirmation ist lange her? Im Alltag kaum Kontakt zu Kirche? Und doch verspüren Sie die Sehnsucht, dem eigenen Glauben auf die Spur zu gehen? Dann seien Sie herzlich willkommen!

An sieben Abenden laden wir zu Begegnungen ein: Mit der Bibel, mit anderen und mit mir selbst. Im Zentrum stehen die eigenen – mitunter verloren gegangenen – Zugänge zur Bibel.

Die Anfragen an den eigenen Glauben sind längst andere als zur Zeit der eigenen Konfirmation. Das Verhältnis zur frohen Botschaft ändert sich so, wie sich Situationen unseres Leben ändern. Dennoch besitzt jeder Mensch seinen ganz eigenen Zugang zur Bibel, die er – bewusst oder unbewusst – auch weitergibt. Anderen Menschen ging es mit der Bibel anders. Glaube und Bibel verlangen nicht Gleichförmigkeit. Aus gutem Grund. Die Bibel selbst ist auf Vielstimmigkeit angelegt.

Die Abende von „Wort und Antwort“ verfolgen ein klares Kommunikations-Konzept: Jeder und jede hat Berührung mit Gott, ob er um sie weiß, oder nicht. Dort, wo ich über meinen eigenen Glauben hinausblicke und versuche zu verstehen, welche Erfahrungen andere mit Gott gemacht haben, wird es spannend.

Indem ich mehr darüber erfahre, wie andere mit Gott in ihrem Leben handeln, habe ich nicht nur mehr vom Leben des anderen kennen gelernt, sondern hat sich auch unsere gemeinsame „Schnittmenge mit Gott“ vergrößert.

Durch die Abende führen Pfarrer Dr. Matti Schindehütte (Elnhausen) und Pfarrerin Christiane Kunkel (Weitershäusen). Die Abende finden in Elnhausen und Weitershäusen statt. Los geht's am Mittwoch, den 9. März 2011 um 19:30 Uhr im Pfarramt Elnhausen, Stöckelsbergweg 4.

Anmeldefrist bis 3. März 2011

Teilnahme begrenzt! (Unkostenbeitrag: 7 €)

Tel: 06420-7420 (Elnhausen) oder 06420-822737 (Weitershäusen)

Sieben Begegnungen
+ Wort : mit der Bibel
Antwort : mit anderen
: mit mir selbst

Glauben zur Sprache bringen
an sieben Abenden
mittwochs, um 19:30 Uhr
in Weitershausen und Elnhausen

Team:
Pfarrerin Christiane Kunkel (06420-822737)
und Pfarrer Dr. Matti Schindehütte (06420-7420)

Beginn 9. März 2011
Stöckelsbergweg 4

Anmeldung bis zum 3. März
Teilnahme begrenzt! (Unkostenbeitrag 7 €)

Spangenberg
Wir sammeln und verteilen Kleidung



*für Wärme
und Würde*

Kleidersammlung

Kleidung – Schuhe – Haushaltswäsche

der Evang.-luth. Kirchengemeinde

ELNHAUSEN

Bringen Sie bitte Ihre Kleidung und Schuhe sowie Haushaltswäsche
im Plastikbeutel oder gut verpackt

von Montag, 14. März 2011
bis Samstag, 19. März 2011

zu folgender Sammelstelle:

Vorraum im Evangelischen Pfarramt

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen Ihr Pfarrer
Dr. Matti Schindehütte und das Spangenberg-Sozialwerk e.V.

Diakonie 



Bitte geben Sie nur Spenden von guter Qualität ab
und beachten Sie die Informationen auf der Rückseite.

Rechtliche Hinweise: Die Durchführung der Sammlung erfolgt durch die Spangenberg Textilien GmbH –
Gebrauchte Kleidung für humanitäre Hilfe, Magdeburger Tor 15, 38250 Helmstedt, Tel.: 05331 / 52354-0
als Dienstleister für das Spangenberg-Sozialwerk e.V. Prüfen Sie bitte die Kleidung, die Sie uns spenden.
Für Wertsachen, insbesondere Bargeld und Schmuck, die in der Kleidung verbleiben sind, können wir
keine Haftung übernehmen.

men

www.WAGHUBINGER.de

ICH WERDE ÜBER
DIE WIRTSCHAFTS-
KRISE PREDIGEN.

KENNST DU DICH
DENN DAMIT AUS?

NAJA, HAST DU
MAL UNSERE
KOLLEKTE
GESEHEN?



men

www.WAGHUBINGER.de

SCHÖN, DASS DU
DICH SO FÜR DEN
UMWELTSCHUTZ
EINSETZT!

JA, FÜR DIE
ERHALTUNG DER
SCHÖPFUNG!

ABER MEINST DU NICHT,
EINE SOLARANLAGE
WÄRE PASSENDER
GEWESEN?



Datum	Einhausen	Wehrshausen
März		
„Wie viele Brote habt ihr?“ Freitag, 04.03.2011 Weltgebetstag	20:00 Uhr Weltgebetstag der Frauen	---
„Jesus geht den Weg der Liebe“ 06.03.2011 Estomihi	10:00 Uhr Familiengottesdienst zum Weltgebetstag	11:00 Uhr Predigtgottesdienst
„Versuchungen standhalten“ 13.03.2011 Invokavit	09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	11:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
„Glaube und Unglaube“ 20.03.2011 Reminiszere	09:30 Uhr Predigtgottesdienst	11:00 Uhr Predigtgottesdienst
„Licht und Hoffnung sein“ 27.03.2011 Okuli	09:30 Uhr Predigtgottesdienst + Kirchenkaffee	11:00 Uhr Predigtgottesdienst
April		
„Hingabe und Leidenschaft“ 03.04.2011 Lätare	09:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe	11:00 Uhr Predigtgottesdienst + am Samstag: KINDER-Gottesdienst im Bürgerhaus um 10:30 Uhr
„Dienen, für andere eintreten“ 10.04.2011 Judika	09:30 Uhr Predigtgottesdienst	11:00 Uhr Predigtgottesdienst
„Umjubelt und Fallengelassen“ 17.04.2011 Palmarum	09:30 Uhr Predigtgottesdienst + Kirchenkaffee	11:00 Uhr Predigtgottesdienst + am Samstag: KINDER-Gottesdienst im Bürgerhaus um 10:30 Uhr

Datum	Elnhausen	Wehrshausen
April		
„Abschied nehmen, Gemeinschaft erleben“ 21.04.2011 Gründonnerstag	19:00 Uhr Kirchspielübergreifender Gottesdienst mit Abendmahl	---
„Jesu Kreuzigung“ 22.04.2011 Karfreitag	09:30 Uhr Predigtgottesdienst	11:00 Uhr Predigtgottesdienst
„Das Licht des Lebens durchdringt die Nacht des Todes“ 24.04.2011 Ostersonntag	05:30 Uhr Osternacht mit Abendmahl und Osterfrühstück	11:00 Uhr Kirchspiel-Ostergottesdienst mit Abendmahl
„Christus ist auferstanden“ 25.04.2011 Ostermontag	09:30 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl	---
Mai		
„Wiedergeboren zur Hoffnung“ 01.05.2011 Quasimodogeniti	09:30 Uhr Predigtgottesdienst	---
„Unterwegs im Glauben“ 08.05.2011 Misericordias Domini	19:00 Uhr (!) Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden + Kirchenkaffee	11:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden + Kirchenkaffee
„Bestärkt und Ermutigt“ 15.05.2011 Jubilae	10:00 Uhr Konfirmation Elnhausen	---
„Bestärkt und Ermutigt“ 22.05.2011 Kantate	---	09:30 Uhr + 11:15 Uhr Konfirmation Wehrshausen (1. / 2. Gruppe)

Datum	Einhausen	Wehrshausen
Mai		
„Beten im Namen Jesu“ 29.05.2011 Rogate	09:30 Uhr Predigtgottesdienst + Kirchenkaffee	---

Einladung zum Familiengottesdienst am 6. März

Am Sonntag den 6. März wollen wir einen Familiengottesdienst zum Thema Chile feiern. Wir werden eine Reise nach Chile unternehmen.

Aus diesem Land in Lateinamerika, stammt die Gottesdienstordnung des diesjährigen Weltgebetstag. Seit 3 Jahren feiern wir in Einhausen neben dem Weltgebetstag (am 1. Freitag im März) auch einen Familiengottesdienst der sich mit dem Weltgebets-tagsland beschäftigt. Wer Chile in einem Atlas sucht wird feststellen, dass das Land fast 4000 Kilometer lang ist, dafür aber nur sehr schmal. Es gibt hohe Berge, Vulkane, Gletscher sogar eine Wüste.

In Chile gibt es viel zu entdecken.

Wie leben die Menschen, besonders die Kinder dort?

Welche Pflanzen und Tiere gibt?

Worüber freuen sich die Menschen und was macht sie traurig.

Über all das wollen wir im Familiengottesdienst mehr erfahren.

Die Kinder der Jungschar werden uns das Land mit seiner Vielfalt näher bringen.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Kirchenkaffee statt, dabei können Sie landestypisches Gebäck probieren und bei Musik dieses Land mit allen Sinnen erleben.

Jungchar

Gemeindesaal

Samstag, 15⁰⁰ Uhr - 16³⁰ Uhr**Große Jungchar**

Gemeindesaal

Freitag, 17⁰⁰ Uhr - 18⁰⁰ Uhr
(Bitte Aushang beachten!)**Teeniekreis**

Gemeindesaal

Freitag, 18³⁰ Uhr - 20⁰⁰ Uhr**Krabbelgruppe**

Gemeindesaal

Donnerstag, am Nachmittag

KonfirmandenunterrichtDienstags, 17⁰⁰ Uhr - 18³⁰ Uhr
(außer in den Ferien)**Frauenkreis**

Gemeindesaal

jeden 1. Mittwoch im Monat, 19³⁰ Uhr**Gottesdienste**

Alten- und Pflegeheim

Tuband-Scherer,

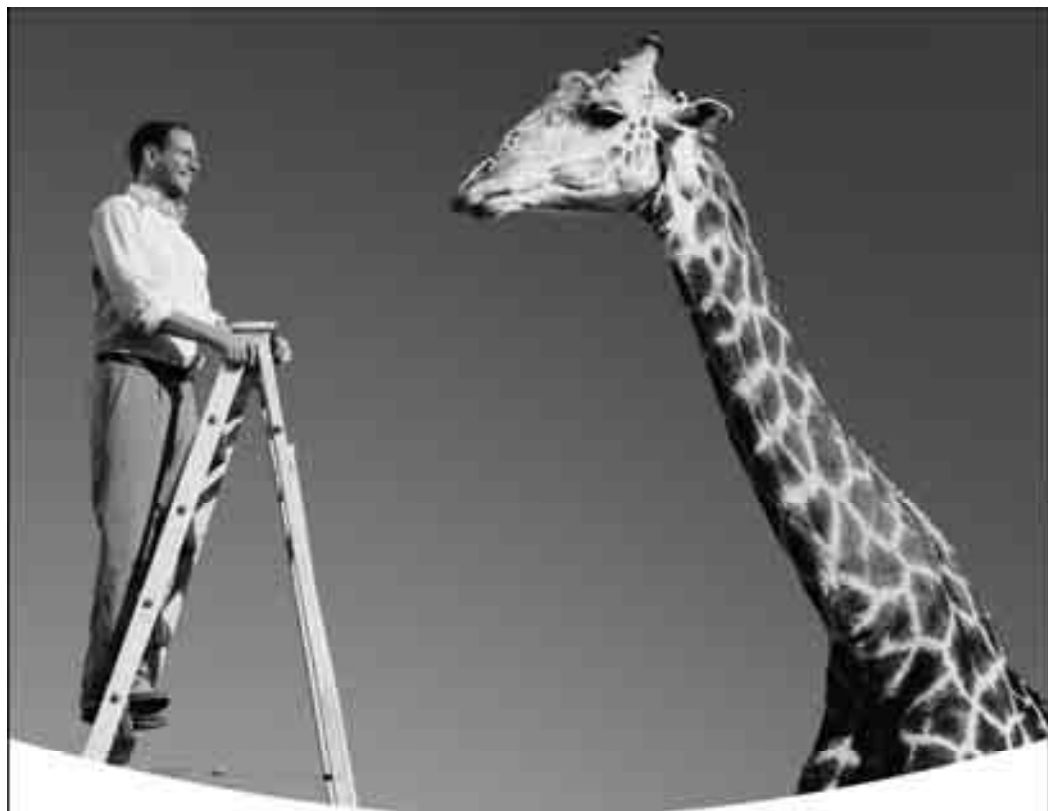
Flachspfuhl 8,

Dagobertshausen

Gottesdienste finden in der Regel jeden
1. Donnerstag im Monat um 14³⁰ Uhr statt.IHRE GESUNDHEIT
LIEGT UNS AM ...WEIDENBORN
APOTHEKE

Petra Bremer

www.weidenborn-apotheke.deWeidenbornstr. 6
35041 Einhausen
Telefon / Fax: 06420 / 518
info@weidenborn-apotheke.de



Wir nennen es Beratung auf Augenhöhe

Intensiv und partnerschaftlich kümmern wir uns um Ihre persönlichen Anforderungen. Ihre Bedürfnisse und Wünsche stehen bei uns im Mittelpunkt. Wir betreuen Sie individuell und entwickeln für Sie Versicherungs- und Vorsorgelösungen, die Sie in jeder Lebenssituation sicher und gut beschützen. *Zurch HelpPoint*. Weil Sie uns wichtig sind.

Geschäftsstelle Nico Örtel

Sankt-Florian-Straße 7a
35041 Marburg
Telefon 06420 838954
Fax 06420 838953
Mobil 0172 6545819
oertel@zuerich.de


ZURICH[®]

Der kleine Chor Euphonia

Nun ist es offiziell: der kleine Chor Euphonia hat bei den beiden Kirchspielen „angedockt“.

Der kleine Chor Euphonia ist seit Oktober 2010 offiziell in den beiden Kirchspielen Elnhausen-Wehrshausen-Dagobertshausen und Dilschhausen-Weitershausen-Nesselbrunn angekommen.

Der Chor ist ein Angebot für alle jungen und jung gebliebenen Sängerinnen und Sänger, die gerne geistliche, aber auch weltliche Musik singen.

Dabei steht die modernere Chorliteratur im Vordergrund. Das bedeutet, dass neben Gospels und jungen, modernen Kirchenliedern auch Popsongs, Lieder aus Südamerika oder Afrika, aber auch mal ein flott interpretiertes französisches Trinklied oder ein italienisches Madrigal aus dem 15. Jahrhundert gesungen werden.

Notenkenntnisse sind nicht Voraussetzung, Chorerfahrungen können gerne im Chor gesammelt werden. Ziel ist, in angenehmer Atmosphäre niveauvoll und wohlklingend zu singen. Frei nach dem Motto, dass Singen auch Balsam für die Seele sein kann. Vor allem ambitionierte Sänger sind noch gesucht und sehr gerne willkommen.

Geprobt wird alle 14 Tage freitagabends ab 20:00 Uhr im Bürgerhaus Elnhausen.

Kontakt: Email: raphael-glade@t-online.de; Tel: 06420 – 822 306



Landgasthof und Pension

BARTH
39041 Marburg-Elnhausen
Elnhäuser Straße 13
Tel. (064 20) 74 40
Fax (064 20) 13 00

- Bierstube
- Gesellschaftsräume
- Sonnenterrasse
- Eigene Schlachtung
- Hausmacher-Spezialitäten
- Fremdenzimmer mit Dusche und WC
- Appartement für 4 Personen mit Dusche-Bad-TV-Telefon

Zum Alten Schneider

7 Wochen ohne / 7 Wochen anders leben:

Fasten nicht auf Essen beschränken

■ Am Aschermittwoch ist alles vorbei – das beklagen die Karnevalisten. Am Aschermittwoch geht es für andere Menschen erst richtig los: Die Fastenzeit beginnt.

Schon lange hat Fasten nicht mehr nur mit Enthaltensamkeit beim Essen zu tun. Moderne Aktionen wie „7 Wochen ohne“ oder „7 Wochen anders leben“ rufen Jahr für Jahr auf, in der Zeit von Aschermittwoch bis Ostersonntag bewusst auf etwas zu verzichten und damit die Sinne zu schärfen, das eigene Handeln zu überdenken oder im besten Fall eine schlechte Angewohnheit „loszuwerden“.

Alle reden von Verantwortung, die jemand übernehmen soll. Gemeint sind meistens die anderen. Wenn einem selbst etwas misslingt, ist das Wetter schuld oder die Technik oder einfach die Verhältnisse. Die Fastenaktion „7 Wochen ohne“ ermuntert: Schluss mit den faulen Ausreden. Wer sich traut, „mein Fehler“ zu sagen und um Entschuldigung zu bitten, ist stark. Auch wenn man zunächst Kritik auszuhalten hat, am Ende erntet man Respekt. Und: Ehrlichkeit sorgt dafür, dass man glaubwürdig bleibt.

Allerdings bedarf es für ein Klima der Ehrlichkeit auch einer veränderten Fehlerkultur. Wer eine Schwäche offenlegt, muss auf Gnade bauen können. Für Christen eigentlich selbstverständlich. Deshalb nur

Mut: „Ich war's! Sieben Wochen ohne Ausreden!“ – so lautet der Titel der diesjährigen Fastenaktion von „7 Wochen ohne“.

Die Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch (9. März

2011) und endet Ostersonntag (24. April 2011). „7 Wochen anders leben“ heißt die Aktion, mit der der Hamburger Verein „Andere Zeiten“ die Menschen in dieser Zeit be-

gleiten möchte. Wöchentlich erhalten die Fastenden Post: Einen „echten“ Brief auf festem Papier, in schöner Farbe, persönlich gestaltet. Jeder Brief enthält Erfahrungsberichte und Anregungen, eine biblische Geschichte, die in die Situation von Fastenden spricht,

dazu Gedichte und eine Karikatur. „7 Wochen anders leben“ umfasst sieben Briefe, die erfreuen und das Fastenvorhaben der Teilnehmenden unterstützen sollen. Damit man zusätzlich etwas über die Hintergründe der Fastenzeit erfährt, wird die Aktion „7 Wochen anders leben“ mit einer Fastenbroschüre ergänzt. Sie enthält Informationen, Geschichten und Tipps rund um das Fasten sowie eine Bildkarte.

Internet: www.7wochenohne.de
www.anderezeiten.de



61 ist genug ...

Nein, nein, keine Angst. Es geht nicht um die Diskussion, welches das beste Renteneintrittsalter ist oder wie schnell Innerorts gefahren werden darf bevor die Radarfalle zuschnappt.

Sie halten vielmehr die 61. Ausgabe des Gemeindeheftes „kontakt“ in den Händen, die von mir vorbereitet wurde.

Da ich mich entschieden habe, mit der Arbeit an dem Gemeindeheft aufzuhören und mich aus der ehrenamtlichen Arbeit in Elnhausen komplett zurück zu ziehen, ist es auch gleichzeitig die letzte Ausgabe, die ich ausgearbeitet und gestaltet habe.

Meine Prioritäten und Interessen haben sich in der letzten Zeit verlagert. Da ich ja auch seit einigen Jahren nicht mehr in Elnhausen wohne, bin ich zu der Überzeugung gekommen, ein Elnhäuser Gemeindeheft sollte auch von einem Elnhäuser erstellt werden.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, mit denen ich in den letzten 15 ¼ Jahren zusammenarbeiten durfte. Danke an die, die mich in der Vergangenheit mit Texten versorgt haben, die die Texte gegengelesen und mich mit Ideen unterstützt haben.

Mein besonderer Dank gilt den Pfarrern und Kirchenvorständen für das entgegengebrachte Vertrauen und die Freiheit, die Texte für das Gemeindeheft selber zu bestimmen.

Letzteres ist nicht selbstverständlich und in anderen Gemeinden auch nicht die Regel.

Ab dem nächsten Heft liegt die Hauptverantwortung zunächst bei Herrn Pfarrer Schindehütte.

Es wird angedacht, künftig einen Kirchspiel-Gemeindebrief herauszugeben. Hierfür werden noch interessierte Mitarbeiter gesucht. Wer sich also kreativ betätigen und am Gemeindeheft mitarbeiten möchte, der findet auf Seite 29 einen Aufruf zum Mitmachen.

Mir bleibt an dieser Stelle nur noch zu sagen:

Vielen Dank und alles Gute für die Zukunft

Mit besten Grüßen

Ihr



Es kommt im Leben doch nicht auf Sprüche an...

... so schön und interessant sie sind (!) - sondern auf das Leben! Reden können viele, Sprüche machen auch, aber ob wir das auch umsetzen, was wir proklamieren oder als Aufkleber am Auto kleben haben oder auch nur „toll“ und wichtig finden, das ist noch die Frage.

(Aus: „Spruchreif“ von Arno Backhaus - Verlag: SCM Collection)



Die Veröffentlichung erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung von Arno Backhaus!

Du bist kreativ und hast Lust auf Kontakt?

Für die nächsten Nummern unseres Gemeindebriefes suchen wir neue Ideen zur Gestaltung. Begrüßt werden alle Vorschläge, die sich mit Herz und Leidenschaft umsetzen lassen: Kurzberichte zu Kuriosem. Kurzgeschichten. Kochrezepte oder Nachdenkliches. Auch Anregungen zu Layout und Gesamtkonzept sind willkommen.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und wird an alle Haushalte verteilt. Da die Redaktion in Elnhausen vor Veränderungen steht, wollen wir gemeinsam mit Herrn Fenner aus Wehrshausen die Chance nutzen und einen Gemeindebrief planen, der für das gesamte Kirchspiel Elnhausen-Dagobertshausen und Wehrshausen steht.

Wer Lust hat, sich in der Redaktion einzuklinken - und sei es nur auf Zeit, der sei eingeladen zu einem offenen

Kreativ-Treffen
am Dienstag, den 8. März um 19:30 Uhr
im Pfarramt in Elnhausen.

RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Woodcut



IST JESUS VON DEN TOTEN AUFERSTANDEN?

Karfreitag um das Jahr 30 ist Jesus am Ende: Der Mann, der Kranke durch Zuwendung heilte und seine Feinde liebte, ist tot. Die Sache Jesu steckt in der Sackgasse. Was dann geschieht, kann man sich bis heute nicht erklären. Die Jünger sagen, Jesus lebe. Sie werden von Optimismus erfasst und verbreiten die Osterbotschaft und Jesu Botschaft der Liebe in aller Welt.

In der Folge wird der Auferstehungs Glaube für viele Generationen von Christen zur Bastion gegen die Angst. Jesu Auferstehung gilt als Beweis, dass das Leben nach dem Tod weitergeht. Die Auferstehungshoffnung hilft ihnen über großes Leid hinweg: über Kindstod, Hunger und Pest.

Man kann nicht an Christus glauben, ohne zugleich an seine Auferstehung von den Toten zu glauben, sagt schon der Apostel Paulus. „Ist Christus nicht von den Toten auferweckt, so ist euer Glaube vergeblich“, schreibt er im 1. Korintherbrief 15,17.

Dieser Satz ist eine Zumutung. An kaum einem anderen Bibelvers beißen sich aufgeklärte Christen die Zähne so sehr an wie an diesem. Denn die Auferstehung widerspricht wissenschaftlicher Vernunft. Und dann noch

die Geschichten, die die Evangelisten erzählen! Der gerade aus dem Grab auferstandene Jesus habe vor den Augen der Jünger gebratenen Fisch gegessen, berichtet das Lukasevangelium (24, 36-49), ganz wie ein Wesen aus Fleisch und Blut. Müssen Christen so etwas wirklich glauben?

Erklärungen können die Auferstehungshoffnung in Teilen nahebringen. Doch letztlich wirkt der Glaube an Jesu Auferstehung nur, wenn dies dazugehört: dass Jesus leibhaftig auferstand und nicht im Grab verweste. Alle anderen Ostergeschichten kann man für ausschmückende Legenden halten, dem Auferstehungsglauben schadet das nicht.

Wer nur an Beweise glaubt, für den ist der Glaube an Jesu Auferstehung eine Torheit. Vielleicht können wir aber mit zwei Wahrheiten leben: mit einer, die sich beweisen lässt, und mit einer, die Mut zum Leben macht.

BURKHARD WEITZ

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Foto: Ina Weh

Wachet
und betet,
dass ihr
nicht in
Anfechtung
fallt!

Matthäus 26,41

RÜCKHALT UND STÄRKE

In Anfechtung fallen: Ich stelle mir einen Fechtkampf vor: Der Stärkere drängt seinen Gegner in die Ecke, er bedroht ihn, sticht mit der Waffe nach ihm. Es scheint nur noch eine Frage der Zeit, wann er den Kampf mit einem letzten Schlag beendet. Und der Gegner? Ihm werden die Knie weich, der Boden unter seinen Füßen wankt.

Jesus ist angefochten, er ahnt, was auf ihn zukommt: Seine Gegner sind auf dem Weg, um ihn gefangen zu nehmen. Dann warten Verurteilung, Verspottung und der Tod auf ihn. Die Lage ist ernst, Jesus braucht Hilfe. Er wendet sich an die Jünger. Doch er bittet sie nicht um Waffen, sondern ruft ihnen zu: „Wachet! Und betet!“ Fast klingt es wie ein Befehl.

Wie kann man es schaffen, stark zu bleiben, wenn man angefochten ist? Wenn man durch ei-

nen schweren Kampf oder ein dunkles Tal muss und das Gefühl hat, Gott habe einen vergessen? Wie gut, wenn dann andere da sind. Menschen, die bei mir bleiben, die sich nicht in die Ecke drängen lassen, sondern standhalten. Die hellwach sind für das, was mir helfen kann. Menschen, die weiterglauben, weiterbeten. Die Rückhalt suchen bei Gott und so mich halten. Die sich von ihm stärken lassen und so mich stärken.

Angefochtene hindurchtragen durch ihre Kämpfe: Das ist eine Aufgabe der Glaubensgemeinschaft. Standhalten, wachen und beten, den ganzen schweren Weg hindurch. Jesus vor Augen haben und gegen allen Augenschein weiterhoffen: Am Ende steht Gott und wartet mit neuem Leben auf uns.

TINA WILLMS

FACHWERK

Sanierungsgesellschaft mbH

Pfaffenberg 3 • 35041 Einhausen • ☎ (0 64 20) 9 33 03

Fax (0 64 20) 9 33 05

Marburg • ☎ (0 64 21) 6 23 04

e-mail: fachwerk-holzbau@t-online.de



H o t e l - R e s t a u r a n t

D A M M Ü H L E

bs G a s t r o n o m i e O H G

Dammühlenstraße 1 - 35041 Marburg

Tel.: (0 64 21) 93 56-0 / Telefax (0 64 21) 3 61 18

e-Mail: Dammuehle@t-online.de / www.Hotel-Dammuehle.de

Gärtnerei

Blumenhaus


Umsatzsteuerpflichtig
Vollqualifizierung

Grabgestaltung · Grabpflege · Floristik

Marburg · Neuhöfe 6

Tel.: (0 64 21) 33 257

Geschäftszeiten

nur April und Mai:

Mo. - Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Marburg · Ockershäuser Allee 12

Tel.: (0 64 21) 16 65 89

Geschäftszeiten:

Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr

Sa. 8.00 - 14.00 Uhr

So. 10.00 - 12.00 Uhr



Grabmalkunst

Gebrüder Reinhard

Inhaber: Heinrich und Jürgen Reinhard

Bildhauer und Steinmetzmeister
Werkstätte für moderne Grabmale
Steinmetz- und Marmorarbeiten

Heinrich und Jürgen Reinhard - Kasseler Str. 5 - 35094 Lahntal Göttingen

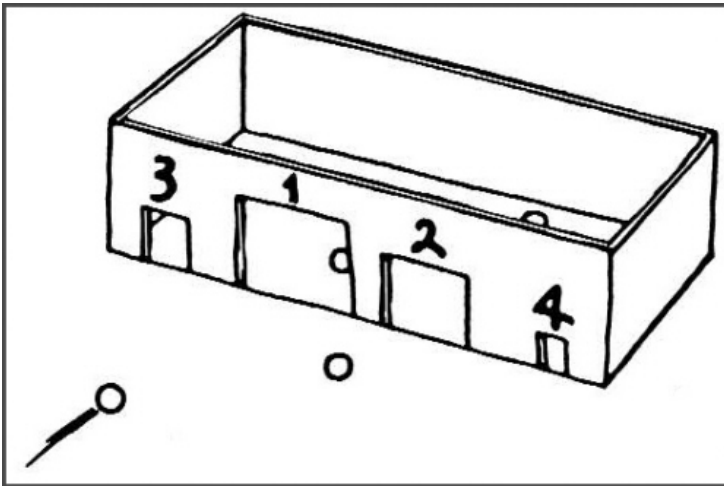
Telefon: 06423 - 7391

Fax: 06423 - 4990

Kinderspiele aus Chile

Wie überall auf der Welt spielen auch die chilenischen Kinder gerne mit Murmeln.

Aus alten Kartons bauen sich die Kinder eine Murmelburg. Dazu schneiden sie an der Längsseite des Kartons vier verschieden große Tore aus. Die Tore werden mit den Zahlen 1 -4 beschriftet. Wobei das größte Tor die Zahl 1 (gleich 1 Punkt) und das kleinste Tor die Zahl 4 (gleich 4 Punkte) erhält. Der Karton kann nun noch angemalt werden.



Als Murmelbahn braucht man eine ebene Fläche die etwa 1 - 1,5 m lang ist und seitlich begrenzt ist (z.B. durch gefaltete Pappstreifen).

Jeder Mitspieler erhält 10 Murmeln. 5 Murmeln werden in einen Beutel gelegt und sind die "Bank". Jeder Mitspieler darf die übrigen 5 Murmeln nacheinander in Richtung der Tore rollen. Trifft eine Murmel ein Tor erhält der Spieler pro Punkt eine Murmel von der "Bank". Rollt die Murmel nicht in ein Tor so wird diese Murmel in die "Bank" gelegt.

Das Spiel endet, wenn die "Bank" pleite ist, der Mitspieler der keine Murmeln mehr hat scheidet aus. Wer zu diesem Zeitpunkt die meisten Murmeln hat, hat gewonnen.

Ein weiteres beliebtes Spiel ist ein Fangspiel aus Chile

Dicha la Barrat – Die Schranke ist frei!

Dicha la Barrat ist ein Bewegungsspiel für draußen. Ihr benötigt kein Material dazu!

2 Mannschaften (A und B) mit je mindestens vier Kindern stellen sich entlang einer Linie auf.

Mannschaft A schickt einen Boten, der ca. 6m von der Linie entfernt steht.

Mannschaft B beginnt und ruft im Chor: Barra“? (Schranke?)

Der Bote antwortet: Dicha la Barrat! (Schranke frei!)

Ein Fänger der Mannschaft B läuft los, um den Boten (A) (bleibt am Platz stehen!) zu erreichen. Gleichzeitig startet ein Spieler aus Mannschaft A. Er versucht, den Fänger (B) zu fangen, bevor dieser den Boten erreicht hat.

Hat der Fänger (B) den Gesandten erreicht, ohne selbst gefangen zu werden, ist der Bote (A) sein Gefangener.

Wenn jedoch der zum Schutz des Boten geschickte Spieler (A) den Fänger (B) vorher berührt, dann wird der Fänger (B) Gefangener der Mannschaft (A).

Nun beginnt eine neue Runde. Wenn der Bote gefangen genommen wurde, wird seine Mannschaft (A) Fragemannschaft und die andere Mannschaft (B) schickt einen Boten los. Ist der Fänger (B) dagegen in Gefangenschaft geraten, bleibt der Bote (A) auf seinem Platz und alles beginnt wieder von vorne.

Das Spiel ist zu Ende, wenn eine Mannschaft alle Spieler verloren hat.

Klebt nur einmal ...



Sandwich-Labels von Römer sind da flexibler. Sie lassen sich vom eigentlichen Etikett ablösen und kleben überall. Praktisch für medizinische Dokumentationen, Promotions oder Sammelaktionen.

Als einer der führenden Hersteller hochwertiger Haftetiketten und flexibler Verpackungen haben wir Spaß an außergewöhnlichen Ideen – ganz gleich welches Material bedruckt werden soll.

Über 2000 Kunden aus allen Branchen verlassen sich auf unseren umfassenden Service.

Alles über unsere innovativen Produkte unter: www.roe.de
Römer Etikett GmbH & Co. KG – Steinrückstraße 6 – 37081 Harburg (Hannover)



RÖMER ETIKETT

Wir geben Marken Charakter

Happy-Fiservogel
mit Sandwich-Label
von Römer